

*Blühende Vielfalt.  
Das Staudenbeet wurde mit  
Weidengeflecht eingerahmt  
(Foto: Hans-Georg Levin)*



## Der „Naturnahe Schaugarten“ in Wachtberg-Berkum

*In der Gemeinde Wachtberg bei Bonn, im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis (NRW), entstand ab 1999/2000 ein „Naturnaher Schaugarten“ mit einheimischer Bepflanzung und naturnaher Bauweise auf einem etwa 600 m<sup>2</sup> großen gemeindeeigenen Grundstück, direkt am Rathaus im Ortsteil Berkum.*



*Wildbienen-Nisthilfe. Wichtiger Lebensraum für nützliche Insekten. (Foto: Ulrike Aufderheide)*

### Die Anfänge

Der Gemeinderat Wachtberg fasste im Juni 1998 einen Beschluss zur Lokalen Agenda 21. Damit dokumentierte er, dass sich die Gemeinde für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen will – entsprechend den Beschlüssen der Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro.

Bei einer Auftaktveranstaltung wurden Arbeitskreise gegründet. Einer dieser Arbeitskreise, der Agenda-AK „Naturnahe Gärten in Wachtberg“, ist bis heute aktiv.

Bald nach der Gründung des Arbeitskreises entstand die Idee, eine Anschauungsfläche direkt am Rathaus anzulegen und so zu zeigen, wie Gärten, anders als sonst üblich, ohne exotische Bepflanzung und Flächenversiegelung, gestaltet werden können.

Die Gartenplanerin und Dipl.-Biologin Ulrike Aufderheide (Mitglied im Naturgarten e.V.) fertigte einen ersten Entwurf an. Später war sie auch für die fachliche Umsetzung des Projekts verantwortlich.

Der Projektentwurf stieß im Rathaus auf Interesse, und so kam es zu dem positiven Votum des Gemeinderates. Eine Rasenfläche, direkt neben dem Rathausparkplatz gele-

gen, konnte zum Naturnahen Schaugarten umgestaltet werden.

Zahlreiche Sponsoren und ehrenamtlich Engagierte haben in der Folge die Entstehung des Gartens möglich gemacht.

### Umsetzung des Projekts

Der erste Schaugarten-Entwurf von Frau Aufderheide wurde durch Teilnehmer von entsprechenden Volkshochschulkursen überarbeitet und konkretisiert. Die Wachtberger Bürger wurden einbezogen: sie konnten aus einer Liste von Möglichkeiten auswählen und abstimmen, welche Elemente im Schaugarten entstehen sollten. Ortsansässige Institutionen und Firmen halfen später bei der Umsetzung des Plans durch finanzielle Förderung bzw. durch Materialspenden. Eine Gartenbaufirma stellte eine Woche lang zwei Auszubildende zur Verfügung, die im Rahmen ihrer Abschlussarbeit entscheidend zur Entstehung des Gartenweges beitrugen. Die damalige Umweltbeauftragte der Gemeinde Wachtberg übernahm die Organisation und Koordination, z. B. Materialbestellungen und Terminabsprachen zwischen den Beteiligten. Und es kamen immer Mitarbeiter des Agenda-Arbeitskreises, um bei der Entstehung des Schaugartens aktiv mitzuhelfen.





Blick vom Rathaus aus in den Schaugarten (Foto: Hans-Georg Levin)



Wilde Malven am Robinien-Flechtzaun (Foto: Hans-Georg Levin)

Die Bepflanzung des Gartens begann im Jahr 2001. Da Privatgärten heute oft klein sind und der Schaugarten Beispiele für Anpflanzungen im privaten Bereich bieten sollte, wurden im Gehölzbereich mitteleuropäische Arten und Sorten ausgewählt, die sich durch geringe Wuchshöhen auszeichnen. Als Besonderheit wurde auf dem Blumenrasen ein Großstrauch (Weißdorn) angepflanzt, der als kleinkroniger Baum herangezogen werden sollte. Es wurden Hecken mit unterschiedlichen Wuchshöhen angelegt und Staudenbeete auf sonnigen und schattigen Flächen mit Wildstauden bepflanzt bzw. eingesät. Eine doppelzügige Trockenmauer wurde in intensiver Arbeit als südexponierte Sitzbank gestaltet. Eine Kräuterspirale entstand im Rahmen eines VHS-Kurses.

Erst als die Pflanzen erstarkt und aufgeblüht waren, erfolgte im Mai 2003 die offizielle Eröffnung des Schaugartens.

### Schaugarten-Broschüre

Die beim Bau des Schaugartens gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen stellte der Agenda-Arbeitskreis anschließend in einer „Schaugarten-Broschüre“ zusammen. Die Broschüre enthält Informationen zu den Elementen, die im Garten zu sehen sind: eine Liste der einheimischen Gehölze (einschl. Angabe der Wuchshöhen), Pflanzpläne für Staudenbeete, Bauanleitungen für Wege, Trockenmauern und Wildbienen-Nisthilfe und darüber hinaus Bezugsquellen von Pflanzen und Baumaterialien, Hintergrundinformation zur Naturgarten-Idee sowie Tipps für Nachahmer.

### Pflege und Erhaltung des Schaugartens

Bis heute wird der Naturnahe Schaugarten in Wachtberg-Berkum von den Mitgliedern des Agenda-Arbeitskreises gepflegt. Dazu trifft man sich während der Vegetationsperiode alle vier bis sechs Wochen im Garten.

Entscheidend für die langjährige und stets harmonische Zusammenarbeit des Agenda-Arbeitskreises erwies sich die große Fachkompetenz von Frau Aufderheide, die immer interessierte Mitarbeiter an zog und begeisterte. Durch Vortragsveranstaltungen und Volkshochschulkurse kamen sogar immer wieder neue Arbeitskreis-Mitarbeiter hinzu. Ohne diese Mitstreiter und ihre Bereitschaft, Freizeit für ein gemeinnütziges Projekt einzusetzen, wäre eine derartige Arbeit nicht möglich.

### Der Naturnahe Schaugarten als Lebensraum und Lernort

Der Schaugarten ist Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten, insbesondere für Insekten. Für die Besucher, u. a. Gruppen aus Kindergärten und Schulen, für interessierte Bürgerinnen und Bürger ist er ein Lernort, aber auch ein Rückzugsort, um jenseits der Hektik des Alltags Ruhe zu finden. Viele Besucher gaben an, früher nicht über den Zusammenhang „Bepflanzung eines Gartens“ und „Lebensraum für Tierarten“ nachgedacht zu haben. Seit einiger Zeit sind die Gehölze sowie auch die Wildstauden im Garten beschildert, so dass Besucher sich auch außerhalb von Führungen über die Artenvielfalt des Gartens informieren können. Offensichtlich finden insbesondere die bepflanzten Trockenmau-

ern Gefallen bei den Besuchern. Sie wurden in zahlreichen Privatgärten nachgebaut.

In den letzten Jahren hat sich der Agenda-AK mit seinem Schaugarten an den „Tagen der Offenen Gartenpforte“ beteiligt, um so noch weitere Besucher anzusprechen. Auch Auszeichnungen hat der Naturnahe Schaugarten erhalten, u. a. im Rahmen der Kampagne „Grün in der Stadt“ der Deutschen Umwelthilfe.

Die o.g. Schaugarten-Broschüre ist immer noch erhältlich: Sie kann gegen eine Schutzgebühr von 2,50 € bei der Gemeindeverwaltung Wachtberg angefordert werden.



Essig- und Bibernell-Rosen (Foto: H.-G. Levin)



Hannelore Vogel, 53359 Rheinbach  
Gemeinde Wachtberg, 53343 Wachtberg  
[www.wachtberg.de](http://www.wachtberg.de)